Biotopname
Feuchtbrache im Trebeltal 1,3 km WSW Meyenkrebs

Standort /Geologie
Flusstal/Durchströmungs-/Überflutungsmoor/flachw. Grundmor.

X
X

TK10 0408 - 113 **Biotop-Nr.** 4022

Anschluß in TK 0408 - 131

Naturraum Grenztal und Peenetal
202

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Demmin

Gemeinde / Stadt
Demmin, Hansestadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
06537

	Film-Nr.	Bild-Nr.
Luftbild-Nr.	75	0008

Größe in ha	1,8619
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	VGR	VRP	VRW	VRK	VRL	VHF	FGN				UMA	UMD
%	35	27	15	8	7	6	2					

Vegetationseinheiten
Schlankseggenried, Nachtschatten-Schilfröhricht, Wasserlinsen-Schilfröhricht, Wasserschwadenröhricht, Schwertlilien-Kleinröhricht, Teichschachtelhalm-Kleinröhricht, Zaunwinden-Schilf-Landröhricht, Rohrglanzgras-Kammseggen-Hochstaudenflur

Habitate + Strukturen DHM

Beschreibung / Besonderheiten
Feuchtbrache im Trebeltal auf meliorativ beeinträchtigtem Durchströmungs- und Auen-Überflutungsmoor innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten, flachwelligen Grundmoräne von Schilfröhrichten bzw. Feuchtgebüschen (Biotop 4023) und Gräben umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen, wenig gestörten sowie schwach bis mäßig degradierten Torfen hat sich infolge eines regelmäßigen Hochwassereinflusses und nach Aufgabe der Nutzung ein Mosaik aus Schlankseggenrieden, Schilfröhrichten in der Ausbildung als Nachtschatten-Schilfröhricht bzw. Wasserlinsen-Schilfröhricht und Wasserschwadenröhrichten herausgebildet. Kleinflächig konnten daneben auch Kleinröhrichte als Schwertlilien-Kleinröhricht bzw. Teichschachtelhalm-Kleinröhricht, Zaunwinden-Schilf-Landröhrichte und die Rohrglanzgras-Kammseggen-Hochstaudenflur beobachtet werden.
Aus floristischer Sicht ist das z. T. zahlreiche Auftreten von Zweizeiliger Segge, Schnabelsegge, Froschbiss und Sumpflatterbse hervorzuheben. Faunistisch verdient das Brutvorkommen der Bartmeise Beachtung.
Zum Erhalt und zur Verbesserung der Biotopstruktur sollte auch die wasserwirtschaftliche Nutzung eingestellt werden.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
X	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
YWS

keine Gefährdung

Empfehlung
ZSX

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0408 - 113 - **Biotop-Nr.** 4022

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
k		sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
	g	Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
	g	NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
k		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
	g	Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex gracilis, Phragmites australis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calystegia sepium, <u>Carex disticha</u>, <u>Carex rostrata</u>, Equisetum fluviatile
Glyceria maxima, <u>Hydrocharis morsus-ranae</u>, **Iris pseudacorus**, Lemna minor
Lysimachia vulgaris, Phalaris arundinacea, Polygonum amphibium, Solanum dulcamara
Spirodela polyrhiza

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alisma plantago-aquatica, Carex pseudocyperus, <u>Lathyrus palustris</u>, Lycopus europaeus
Sium latifolium, Symphytum officinale, Typha latifolia

Angaben zur Fauna

Brutvorkommen der Bartmeise (1 BP)

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 23.07.2002

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Teppke

Foto: 2 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0